

Point of No Return

WENDE UND UMBRUCH IN DER OSTDEUTSCHEN KUNST

Die Zäsur von »1989« erweist sich auf dem Gebiet der bildenden Kunst als der Beginn eines unabgeschlossenen, historisch einzigartigen Umbruch- und Transformationsprozesses. Dieser gerät zunehmend in den Fokus der internationalen Geschichts- und Kulturwissenschaften. Im Zuge einer forcierten Thematisierung »von außen« stellt sich die Frage, inwieweit die vorschnellen Kanonisierungen in Deutschland »von innen« – insbesondere die offenen und verdeckten Marginalisierungspraxen gegenüber der in der DDR und der auf ihrem einstigen Gebiet nach 1989 entstandenen ostdeutschen Kunst –, umgesetzt vom Kunstbetrieb, den Kunstmuseen und den Foren einer institutionalisierten Kunstgeschichte, radikal auf den Prüfstand historischer Analyse gehören.

Die Öffentliche Tagung findet anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Museum der bildenden Künste statt (Laufzeit bis 3.11.2019). Sie widmet sich einerseits den Transformationsprozessen im Kunstbetrieb (inklusive ihrer Wert- und Rangproduktion) und andererseits der entscheidenden Frage der Kontextualisierung der im Osten Deutschlands entstandenen Kunst. Die Tagung versucht dabei neue Perspektiven auf die ostdeutsche Kunst zu eröffnen; auch als Gegenprobe zu den politischen und kunstbetrieblichen Gewissheiten des deutsch-deutschen Bilderstreites, in der eine tendenzielle Deklassierung der in der DDR und in Ostdeutschland entstandenen Kunst zu registrieren ist. Damit stellt sich die Tagung auch in den aktuellen medialen Diskurs um den Status der ostdeutschen Post-DDR-Transformation und die dabei zu konstatierenden strukturellen Verwerfungen in gesellschaftlichen Teilbereichen.

Vor dem Hintergrund postkolonialer Diskurse und der damit verbundenen aktuellen Inventur vorherrschender Narrationen ergibt sich somit die Chance eines unverstellten Blickes auf die politische und ästhetische Diversität in allen Segmenten ostdeutscher Künstlerschaft. In diesem Sinne, so eine der Grundhypothesen der Tagung, kann nicht weiter sinnvoll von homogenisierten Kunstbegriffen oder Künstlerrollen in der DDR und Ostdeutschland mehr ausgegangen werden. Vielmehr bietet die Tagung mit ihrem Fokus auf »Wende« und Umbruch die Möglichkeit, die divergierenden Positionen ostdeutscher Kunst aufzuzeigen, ohne abweichende Vorstellungen von vorneherein mit dem Kampfvokabular des deutsch-deutschen Bilderstreites für erledigt zu erklären.

Dienstag, 15. Oktober 2019

Museum der bildenden Künste Leipzig,
Katharinenstraße 10, 04109 Leipzig

- 16:00 Uhr** Anmeldung Tagungsgäste
- 17:00 Uhr** Begrüßung durch Dr. Alfred Weidinger, Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig
- 17:15 Uhr** Kuratorenführungen in der Ausstellung »Point of No Return. Wende und Umbruch in der ostdeutschen Kunst« im MdbK (Paul Kaiser, Christoph Tannert und Alfred Weidinger)
- 19:00 – 21:00 Uhr** Podiumsdiskussion
»Point of No Return. Wende und Umbruch in der ostdeutschen Kunst«
- Moderation:** Oliver Zybok (Kunstforum International)
- Podiumsgäste:** Thomas Bauer-Friedrich (Kunstmuseum Moritzburg Halle/Saale)
April Eisman (Iowa State Universität)
Paul Kaiser (Dresdner Institut für Kulturstudien)
Christoph Tannert (Künstlerhaus Bethanien Berlin)
Alfred Weidinger (Museum der bildenden Künste Leipzig)

Mittwoch, 16. Oktober 2019

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig,
Grimmaische Str. 6, 04109 Leipzig

Vorträge mit Diskussion

- 09:30 Uhr** Begrüßung durch Dr. Jürgen Reiche, Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig
- 09:30 – 10:15 Uhr** Paul Kaiser (Dresdner Institut für Kulturstudien): »1989« und die ostdeutsche Kunst. Plädoyer für eine Grenzüberschreitung
- 10:15 – 11:00 Uhr** Eckhart Gillen (Berlin): Zur Dialektik von Kunstautonomie, Avantgarde und Sozialistischem Realismus. Warum erst im Zusammenspiel von affirmativer und kritischer Kunst totalitäre Systeme kenntlich werden
- 11:00 – 11:30 Uhr** Kaffeepause
- 11:30 – 12:15 Uhr** Sabine Schmid (Villa Stuck München) Mögliche Vergangenheiten. Über den Umgang mit fotografischen Bildern aus der/über die DDR
- 12:15 – 13:45 Uhr** Mittag
- 13:45 – 14:30 Uhr** April Eisman (Iowa State Universität): Ostdeutsche Künstlerinnen vor und nach 1989
- 14:30 – 15:15 Uhr** Christoph Tannert (Künstlerhaus Bethanien Berlin): Pflöcke im Niemandsland. Rückblicke auf eine Kunst der Selbstbehauptung
- 15:15 – 15:45 Uhr** Kaffee
- 15:45 – 16:30 Uhr** Marianne Beauviche (Universität Avignon): Die Rezeption ostdeutscher Kunst in Frankreich vor und nach 1989
- 16:30 – 17:15 Uhr** Elke Neumann (Kunsthalle Rostock): Der »Palast der Republik« als Politikum und Inspirationsquelle künstlerischer Arbeit im Prozess der deutschen Wiedervereinigung
- 17:15 – 17:30 Uhr** Abschlussdiskussion
- 17:30 Uhr** Ende der Veranstaltung



Einblicke in die Ausstellung *Point of No Return* im Museum der bildenden Künste Leipzig



Foto oben: PUNCTUM/Stefan Hoyer, Foto unten: DIK/Andreas Kämper

ANMELDUNG

Die Teilnahme an der Tagung ist nach bestätigter Teilnahme kostenfrei. Wegen limitierter Platzkapazität erbitten wir eine frühzeitige **Anmeldung bis spätestens zum 5. Oktober 2019**.

Per Post: Dresdner Institut für Kulturstudien
Comeniusstraße 32, 01307 Dresden

Per E-Mail: info@kulturstudien-dresden.de

Per Telefax: 0351/48182-20

Nach Eingang der Anmeldung versenden wir zeitnah unter Berücksichtigung des Anmeldestandes die Bestätigung. Weitergehende Informationen unter www.kulturstudien-dresden.de

Veranstalter: Dresdner Institut für Kulturstudien
in Zusammenarbeit mit dem Museum der bildenden Künste Leipzig

Konzept/Organisation/Leitung: Dr. Paul Kaiser,
Direktor des Dresdner Instituts für Kulturstudien

Förderer: Bundeszentrale für politische Bildung,
Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

www.kulturstudien-dresden.de
www.mdbk.de

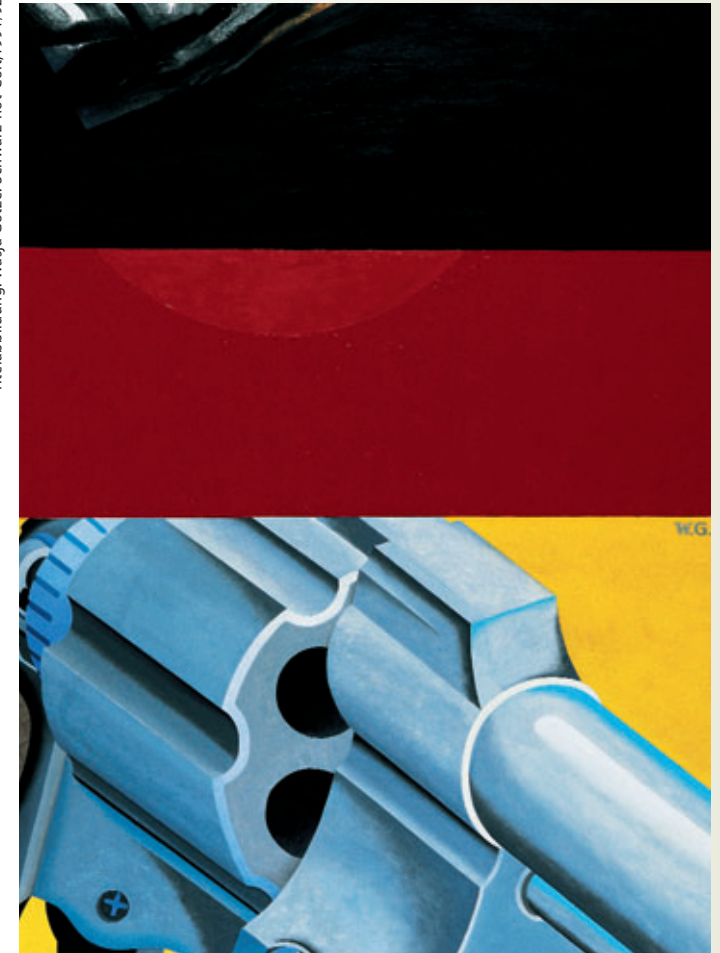


ÖFFENTLICHE TAGUNG

Museum der bildenden Künste Leipzig

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | **15./16. Oktober 2019**

Titelabbildung: Wasja Götzte: Schwarz-Rot-Colt, 1991/92



Point of No Return

WENDE UND UMBRUCH IN DER OSTDEUTSCHEN KUNST

